

Das IV. Capitel.

Wie und welcher Gestalt die Sonne von dem Hermete ist genennet worden ein Vatter des Spirit. mundi und materiae universalis.

S dörffte aber einer sagen/ wann dann alle Ding aus einerley Materi gemacht seynd/ wie kan deswegen die Sonn ein Vatter solcher Materi seyn/ da sie doch selber daraus geschaffet? Wann ich auf diese Frag antworten solle/ so muß man wissen/ daß / wann solche Materi betracht wird / als die allererste / so kan selbige nicht gesehen noch begriffen werden/ als durch eine lebendige und überaus tiefe Einbildung: aus deren Glantz und lebendigen Feuer/ welches ihr von der Natur eingepflancket ist/ / die himmlische Sonne herfür kommen und erhoben worden / welche hernach diesen innerlichen und wesentlichen Calorem, nebenst dem natürlichen austheillet / die Straalen ihres Feuers / über den ganzen Erdboden streuet/ indem sie zwar oben die altra erleuchtet/ unten aber alle Ding lebhaft macht. Diem Weil nun die Erden/ gleichsam ein matrix ist aller Ding / so würcket die Sonne formlich in dieselbe/ als in ein receptaculum aller Einflüss / in deren Schoß aller Dinge Saamen verborgen seynd / welche dann durch die Hiß der Sonnen-straalen / erregt und bewegt herfür kommen. Dannenhero sehen wir/ daß zu Winterszeit/ wann die Sonn weit von uns ist / die Erde der Schnur gleich auf sie fallenden Straalen beraubt/ zu

B ij

sehr